

Pokhara, Ende August 2015

Liebe Freunde und Unterstützer des CWA Kinderheims in Pokhara

Dieses Jahr senden wir unseren Newsletter wieder direkt aus Nepal. Wir sind jetzt seit sieben Wochen im Kinderheim und müssen uns schon bald auf die Abreise vorbereiten.

Wir konnten wieder Vieles organisieren und informieren gerne über die Veränderungen im Kinderheim und über die Situation nach den Erdbeben.

CWA Kinderheim in Kategorie A

Die Behörden in Nepal haben eine Klassifizierung der Kinderheime eingeführt, um Organisationen nach 400 verschiedenen Kriterien zu beurteilen. Dazu gehören u.a. der Hygienestandard, Transparenz bei den Finanzen und der Verwaltung, therapeutische Betreuung der Kinder, Qualifikation und Schulung der Mitarbeiter, biologische Landwirtschaft und vieles mehr. Nach Einstufung in Kategorie B im Vorjahr, erfolgte für das CWA Kinderheim dieses Jahr der Aufstieg in Kategorie A mit dem zweitbesten Ergebnis von 63 Kinderheimen im Kaski Distrikt! Dies ist ein grosser Verdienst für unseren Manager Bijay und alle Mitarbeiter und nur durch die finanzielle Unterstützung unserer Spender möglich geworden. Nun gilt es, dieses Niveau zu festigen und weiter auszubauen.



Das jährliche Geburtstagsfest

Auch in diesem Jahr haben wir mit einem grossen Fest den Geburtstag aller Kinder gefeiert. Nach einem gemeinsamen Besuch im Schwimmbad gab es Team-Spiele am Nachmittag und ein grosses Quiz. Alle genossen ein leckeres Nachtessen und den Geburtstagskuchen und freuten sich über kleine Geschenke. Dieser Tag ist immer ein grosses Ereignis für die Kinder.



Die Situation der Kinder

Alle Kinder sind gesund und wohlauf. Die sechs Kinder, die im letzten Jahr aufgenommen wurden, haben sich gut integriert. Seit Beginn des neuen Schuljahres im April besuchen auch sie die Balodaya Boarding School.

Dieses Jahr haben drei Mädchen die Prüfungen für den Schulabschluss abgelegt. Mamata beginnt in Kürze eine dreijährige Ausbildung als Labor-Assistentin. Pooja und Isha mussten einige Prüfungen

wiederholen und warten noch auf die Ergebnisse. Sie haben extra Nachhilfe erhalten und wir hoffen, dass auch sie den Abschluss geschafft haben. Pooja möchte gerne eine Ausbildung im Bereich Hotelmanagement machen und Isha möchte Lehrerin werden. Die drei jungen Damen werden im Oktober als Erste in unser Hostel einziehen.

Der Wechsel bei den Mitarbeitern

Im Mai hatte Prem Sunar seine Stelle als Buchhalter und Mitarbeiter in der Verwaltung gekündigt, um ein eigenes Geschäft aufzubauen. Für ihn wurde Prakash Giri eingestellt – ein junger Mann mit guter Ausbildung, der bereits seit 4 Jahren als Hausaufgabenlehrer beschäftigt ist. Nach Abschluss seines Studiums arbeitet er nun ganztags und wohnt im Kinderheim. Somit haben wir jetzt auch nachts einen Mann im Haus und brauchen keinen Nachtwächter, der für die Sicherheit der Kinder zuständig ist.



Auch Ganga Sunar ist aus dem Kinderheim ausgeschieden. Seit drei Jahren haben wir sie immer wieder aufgefordert, sich im Management-Team einzuordnen. Leider war sie dazu nicht bereit und zunehmend unzufriedener mit ihrer Situation, so dass sie gekündigt hat. Für ihre langjährige Mitarbeit hat sie eine Abfindung erhalten, um die weitere Ausbildung ihrer Kinder zu finanzieren.

Die drei älteren Mädchen helfen nun in der Küche und beim Putzen mit. Im Herbst, nach ihrem Umzug ins Hostel, wird eine neue Mitarbeiterin eingestellt.

Die aktuellen Projekte

Mit dem Ausscheiden von Prem Sunar ist auf dem Grundstück des Kinderheims vorzeitig ein kleines Haus mit 4 Zimmern frei geworden. Nach einigen Umbauarbeiten wird dort im Herbst die Holz-Lehrwerkstatt eingerichtet, in der die Kinder regelmässig Werkunterricht erhalten werden. Wir planen auch, später Kurse für Elektrik und Photovoltaik anzubieten und einen Women's Workshop zum Herstellen von Nepali Handarbeiten einzurichten.

Vor Kurzem wurde der neue grosse Regenwassertank fertiggestellt und angeschlossen. Nach einer gründlichen Reinigung wird er bereits gefüllt. In der nächsten Trockenzeit soll er die Wasserversorgung des Kinderheims und der kleinen Landwirtschaft sicherstellen.

Übrigens – im letzten Jahr konnten 85 % des benötigten Gemüses aus eigenem biologischen Anbau geerntet werden! Wir hatten auch die Möglichkeit, von den selbst gezüchteten Austernpilzen zu kosten. Sie sind sehr lecker und für die Kinder eine willkommene Abwechslung auf dem Speiseplan.

Um die Effektivität unserer Biogasproduktion zu steigern, wurde direkt beim Kuhstall eine zweite Anlage gebaut. So wollen wir die Produktion des benötigten Gases zum Kochen von derzeit ca. 75 % auf über 90 % steigern und die stetig steigenden Kosten für Propangas in Flaschen senken.

Hinter dem Haus wird gerade der Platz zum Waschen der Kleider umgebaut. Er war einfach zu klein und es gab samstags – am Washtag – immer ein grosses Gedränge.



das Workshop-Haus



der neue Waschplatz



erntereife Austernpilze

Die Situation nach den Erdbeben

Es ist sehr bedrückend zu erfahren, wie wenig Hilfe die vom Erdbeben betroffenen Menschen bisher von der Regierung erhalten haben. Die zunehmende Korruption ist erschreckend.

Die Menschen, die ihr Haus verloren haben, sind bisher mit NPR 15'000 (ca. Fr. 150) abgefunden worden - das reicht einmal, um ausreichend Wellblech für die provisorischen Hütten zu kaufen.

Wir hören immer öfter von Vermutungen, dass ein Teil der internationalen Hilfsgelder bereits unter den führenden Parteien aufgeteilt wurde. Und täglich gibt es Meldungen, dass die Polizei veruntreute Hilfsmittel sicherstellt - ganze Lastwagenladungen an Nahrungsmitteln, Wellblech und Werkzeugen wurden bei Privatpersonen und Firmen gefunden.

In der Monsunzeit kommt es durch den starken Regen immer wieder zu Erdrutschen, die vermutlich durch die Erdbeben dieses Jahr vermehrt auftreten.

In einem Nachbardorf starben durch einen Erdrutsch 12 Menschen, 18 Häuser wurden weggerissen und drei Brücken zerstört. 900 Kinder können nun die Schule auf der anderen Seite des Flusses nur erreichen, wenn sie den ca. 60 Meter breiten Fluss zu Fuss durchqueren. Das ist sehr gefährlich, denn nach starken Regenfällen wird der Fluss zu einem reissenden Strom.

Die Regierung hat es abgelehnt, eine provisorische Brücke für Fussgänger zu bauen, denn dafür ist angeblich kein Geld vorhanden. Statt dessen wird eine Strassenbrücke geplant, die vielleicht in drei Jahren fertig wird.

Um die Situation für die Bevölkerung und besonders für die Schulkinder zu verbessern, beteiligen wir uns gemeinsam mit dem Kinderheim-Netzwerk an dem Bau einer provisorischen Brücke.



Die Aufnahme weiterer Kinder

Bisher konnten wir noch keine weiteren Kinder aus Erdbebengebieten aufnehmen, da die Regierung keine Genehmigung dafür erteilt hat. Leider wurden viele Kinder aus dem Epizentrum verschleppt und in zahlreichen, neu gegründeten Heimen untergebracht, um damit Geld zu verdienen. Mittlerweile wurden 215 Kinder zurück in ihre Heimatdörfer und Familien gebracht.

Jetzt - vier Monate nach dem ersten Erdbeben - wird die Situation vieler Kinder untersucht und bedürftige Kinder können in geeigneten Heimen einen Platz finden.

Schon bald werden wir einen siebenjährigen Jungen aufnehmen und auch weiteren Kindern ein neues Zuhause bieten.



Grosse Freude mit neuen Spielsachen

Im letzten Jahr hatten wir einen Container aus der Schweiz mit Solaranlagen, 93 Umzugskartons mit Kinderkleidung, Schul- und Bastelmaterial und Spielen nach Nepal gesendet. Wie schon berichtet, wurden leider 70 Kartons mit Kleidung vom Zoll beschlagnahmt.

Zur grossen Freude aller Kinder konnten wir aber das neue Tischfussballspiel aufbauen und viele gespendete Spielsachen ausgeben. Auch die Trottinetts und Pedalos wurden mit Begeisterung in Betrieb genommen. Kleine und grosse Kinder haben sich sehr über die zahlreichen Stofftiere gefreut. Als musikalischer Höhepunkt wurde das gespendete Schlagzeug aufgebaut und sofort eingeweiht.



Wir danken - auch im Namen der Kinder und der Heimleitung - allen Spendern für die wertvolle Unterstützung des CWA Kinderheims.

Liebe Grüsse aus Pokhara senden

Barbara Rentsch, Peter Vecker
und alle Kinder aus dem Kinderheim

